

Monira Akter Moni – Ehrenamtliche Katastrophenhelferin bei NETZ

Monira Akter Moni engagiert sich im Distrikt Nilphamari als ehrenamtliche Katastrophenhelferin für NETZ. Sie ist Studentin, wurde 1998 geboren und lebt nahe des Flusses TISTA im Dorf Goyabari Thataripara. Innerhalb des NETZ Klimaprojekts REAP wurde sie unter anderem zum Thema Klimawandel geschult. Seitdem arbeitet sie aktiv als ehrenamtliche Katastrophenhelferin mit. Neben ihr arbeiten noch zahlreiche weitere ehrenamtlich als



Katastrophenhelfer*innen und Lehrer*innen im Rahmen des Projekts. Die Katastrophenhelfer*innen sind überwiegend für die Evakuierung von Menschen in ihren Gemeinde zuständig. Sie koordinieren diverse Hilfsmaßnahmen (zum Beispiel bei Überschwemmungen), pflanzen aber auch Bäume. Doch hört selbst, was Monira Akter Moni uns zu sagen hat. Folgende Fragen hat sie zusammen mit Md. Moniruzzaman, Programm-Manager für die Existenzsicherung im NETZ Büro in Dhaka für uns beantwortet. Wir haben die Antworten teilweise gekürzt und umformuliert, damit sie besser zu verstehen sind. Der Inhalt ist jedoch unverändert geblieben.

Was sind ihre größten Aufgaben als Katastrophenhelferin?

Zu Beginn ihrer Arbeit erhielt sie Trainings zum Klimawandel, Anpassungsstrategien und Katastrophenmanagement im Rahmen des NETZ REAP-Projekts. Nach der Schulung fühlte sie sich so sicher in den Themenbereichen, dass sie ihre ehrenamtliche Arbeit intensivierte und an weiteren Sensibilisierungsprogrammen teilnahm.

Mittlerweile kontrolliert sie regelmäßig, ob neue Informationen des staatlichen Frühwarnsystems für Überschwemmungen und Zyklone auftauchen und informiert ihre Dorfgemeinschaft ggf. über anstehende Fluten. Außerdem kommuniziert sie regelmäßig mit der örtlichen Wasserbehörde, um den aktuellen Wasserstand im Fluss zu erfahren und dahingehend weiß, ob bald mit Hochwasser gerechnet werden muss. Auch hier gibt sie die Informationen an ihre Gemeinde weiter. Im Falle einer Katastrophe leistet sie Erste Hilfe und setzt sich mit dem Katastrophenschutzkomitee der Union Parishad und den Gesundheitsdiensten in Verbindung, um weitere Hilfsmaßnahmen koordinieren zu können. Neben der Ersten Hilfe informiert sie ebenfalls Menschen vor Ort über weitere Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten. Hierbei handelt es sich meistens um Katastrophen wie Überschwemmungen, starke Regenfälle, Wasseransammlungen und ähnliches.

Neben diesen Arbeiten setzt sie sich ebenfalls gegen Frühverheiratung und für Grundbildung für alle ein. Auch diese Themen diskutiert sie innerhalb ihrer Gemeinde.

Was motiviert sie freiwillige Katastrophenhelferin zu sein und was ist an der Arbeit so wichtig?

Vor ihrer Teilnahme an dem Projekt arbeitete sie hauptsächlich für die Regierung ihrer Gemeinde, viele Male besuchte sie auch dabei die Union Parishad, um Unterstützung für ihrer Gemeinde zu Erlangen. Nachdem sie eine Schulung im Rahmen des NETZ Projektes erhielt, wollte sie aktiver für die Gemeinde arbeiten und jene um über den Klimawandel, das Katastrophenmanagement und die Anpassungsplanung informieren.

Sie selbst sagt, dass sie ihre Arbeit besonders als Frau wichtig findet. Da sie weiblich ist, kann sie gut die Bedürfnisse verschiedener Menschen wahrnehmen und verstehen. Besonders die Probleme von Frauen, welche sonst vielleicht untergehen würden, hört sie. Was sie besonders motiviert, ist dass viele der ärmeren Menschen in ihrer Gemeinde von den Projekten profitiert haben. Einige davon seien ihre eigenen Verwandten. Sie glaubt, dass es besonders für die Frauen in der Gemeinde hilfreich ist, um eine eigene Existenzsicherung aufbauen zu können. Mittlerweile fühlt sie sich für die Projektaktivitäten verantwortlich.

Welche Rolle spielen die Auswirkungen des Klimawandels für ihre Gemeinde und ihre Arbeit?

Auswirkungen des Klimawandels bedrohen immer wieder das Leben in ihrer Gemeinde. Durch sie sind sich nun mehr Menschen über die Ursachen für Umweltkatastrophen bewusst. Dadurch kann ihre Gemeinde nun gemeinsam und Bewohner*innen individuell besser handeln, um sich selbst zu schützen. Monira Akter Moni diskutiert daher regelmäßig mit den Bewohner*innen der Gemeinde über den Klimawandel und dessen Auswirkungen. Dabei geht es häufig um mögliche Anpassungsstrategien, um vor der nächsten Überflutung, dem nächsten Starkregen etc. geschützt zu sein. Sie schlägt ihnen zum Beispiel vor, welche Art von Haus entwickelt werden kann, um Katastrophen wie Überschwemmungen und starke Regenfälle zu überstehen. Außerdem sucht sie nach Notunterkünften für arme Menschen während der Überschwemmung und koordiniert die Nothilfe und Wiederaufbaumaßnahmen. Während der Katastrophe leistet sie mit Hilfe von anderen Dorfbewohner*innen erste Hilfe und stellt die Verbindung zum Katastrophenmanagementkomitee der Union Parishad und den Gesundheitsdiensten her. Außerdem ergreift sie notwendige Initiativen zur Risikominderung.

Möchte sie eine Geschichte über ihre Arbeit erzählen?

Monira Akter Moni begann ihre ehrenamtliche Arbeit im Jahr 2017. Besonders die damalige Flut im August 2017 war ein Auslöser dafür. Zu Beginn führte sie viele Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in ihrer Gemeinde durch. Hier eine Geschichte aus dieser Zeit.

Plötzlich, eines Tages im August 2017, kam ein Strom von Wasser aus dem Oberlauf. Dadurch wurde das Gebiet mit Hochwasser überflutet. Enten, Hühner und sogar Fische in aus den Teichen trieben in den Fluten. Auch Kühe und Ziegen wurden von den Wassermassen überflutet. Ebenfalls die Menschen ihrer Gemeinde wurden hilflos von den Wasser erwischt. Sie versuchen, Schutz in höher gelegenen Betten innerhalb der Häuser oder auf hohen Straßen zu finden. Dinge des täglichen Bedarfs, einschließlich Lebensmittel, gehen im Wasser verloren. Die Felder werden überflutet und die Ernte zertsört. Die Menschen in der Gegend haben sogut wie keine Nahrungsmittel mehr zur Verfügung und müssen zu einem großen Teil hunger. Durch die Zerstörung ihres Hab und Guts können viele ihrer ursprünglichen Tätigkeit zunächst nicht mehr nachgehen.

In dieser Zeit setzte sich Monira Akter Moni für die notleidenden Menschen ein. Sie kommunizierte mit Lehrer*innen, der Union Parishads und sammelt verschiedene Telefonnummern von Dienstbehörden. Sie bat bei jenen um Unterstützung und gab aktuelle Informationen an Behörden weiter, um die Menschen an einen sichereren Ort bringen zu können. Sie appellierte an die Union Parishad und an die Upazila-



Level-Regierungsbüros, um Lebensmittel für ihre Gemeinde zu bekommen. Außerdem informierte sie andere Gebiete, in denen die Überschwemmung noch nicht ausgebrochen war, damit sich jene auf die fluten vorbereiten können und um Unterstützung für Futtermittel für Kühe und Ziegen zu bitten. Dadurch schaffte sie es, dass wohlhabenden Leuten aus der Gegend ihre Anliegen und die Gemeinde unterstützten.

Was sind ihre Aktivitäten als Freiwillige?

1. Zusammenarbeiten mit Gemeindemitgliedern, um Gruppe zu bilden, die sich gegenseitig und andere unterstützen.
2. Sie regt Gruppenmitglieder zum nachhaltigen Wirtschaften an.
3. Sie spricht mit Mädchen über Sexualität.
4. Sie diskutiert mit der Gemeinde über die Nachteile von Frühverheiratung.
5. Sie motiviert die Gemeindemitglieder, ihre Kinder zur Schule zu schicken.
6. Sie unterstützt Menschen in der Gemeinde, in das soziale Sicherheitsnetz aufgenommen zu werden.
7. Sie klärt Menschen über Katastrophen wie Überschwemmungen auf.
8. Sie leistet erste Hilfe und koordiniert weitere Hilfe während Katastrophen wie Überschwemmungen, schweren Regenfällen, Hagelstürmen.
9. Sie hilft Menschen Zugang zu verschiedenen staatlichen Einrichtungen zu erhalten.
10. Sie diskutieren mit den Menschen in der Gemeinde über den Bau von klimaresistenten Häusern.
11. Sie verbreitet Informationen über den klimaresistenten Anbau von Nutzpflanzen.
12. Sie nimmt an Kundgebungen zu verschiedenen Themen teil.
13. Sie pflanzt Bäume innerhalb des Projekts und motiviert andere dazu.
14. Teilnahme an Fortbildungen für Katastrophenhelfer*innen für die Notfallhilfe während und nach Katastrophen
15. Teilnahme an Trainings zur Geschlechtsreife, Kindererziehung, Prävention von Frühehen



Quellen

Monira Akter Moni

Md. Moniruzzaman, Programm-Manager für die Existenzsicherung von NETZ